



Digitale Didaktik

Weiterbildung digital

Lernen ist selbst erfahren.

Online Kurse sind schnell erstellt, doch liegt der Unterschied in der Lernerfahrung für jeden Einzelnen und schließlich im Lernertrag.

Für einen konsistenten Unterricht entscheidet man sich zunächst für ein bestimmtes Unterrichtsprinzip. Ein paar davon stellen wir Ihnen in der Folge vor, denn jedes Unterrichtsprinzip bestimmt nicht nur die Tools, die verwendet werden können, sondern auch die Lernerfahrung. Daher ist es wichtig das richtige Prinzip je nach Zielgruppe, Content und Rahmenbedingungen zu wählen .

Dazu passend wird dann das Unterrichtskonzept entwickelt, das das Thema nicht nur in Abschnitte strukturiert, sondern eben auch in Aufgaben verpackt und im Zusammenspiel mit den passenden Tools den detaillierten Fahrplan durch den Unterricht aus allen Perspektiven zeigt. Hier wird auch der bestmögliche Einsatz der digitalen Medien festgelegt.

Für das Konzept sind dann noch die Inhalte zu entwickeln, die Neugier wecken, Motivation schaffen und schließlich Emotionen wecken, mit denen neues Wissen aufgenommen und gespeichert werden kann.

Bei all diesen Schritten unterstützen wir Sie ebenso, wie bei der Umsetzung in Form von Videos, podcasts, Quizzes, Stories oder anderen kollaborativen Elementen. Zählen Sie auf unsere Kompetenz und Erfahrung in der Weiterbildung.



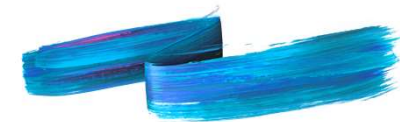
Dialogisches Lernen digital

Einander zuhören - Voneinander lernen.

Das Lernkonzept der dialogischen Lernens basiert auf dem Ich-Du-Wir Prinzip. Wissen und Unwissen sind nicht klar verteilt zwischen Lehrendem und Lernendem sondern das Ziel ist es voneinander zu lernen, vor allem aber auch zu erkennen, wie andere Lernwege gehen und am Ende eine „So machen wir es“ gemeinsame Regel zu finden.

In der Weiterbildung Erwachsener, wie bei Mitarbeitern oder Interessensgruppen ist dieses Prinzip gut anwendbar, da viele persönliche und berufliche Erfahrung unterschiedliche Lernwege zeigen werden und so die Vielfalt der Möglichkeiten steigt. Dazu benötigt es eben viel Dialog und wenig monologischen Vortrag.

In der digitalen Didaktik benötigt dieses Prinzip dialogbasierte Tools aber auch Online Tagebücher, wo die unterschiedlichen Lernwege dokumentiert werden können. Dazu dezentrale Präsentationsmöglichkeiten und einfache, flexible Diskussionsräume.



Problemorientiertes Lernen digital

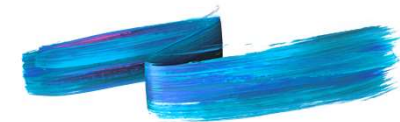
Lösungsansätze selbst suchen und so erlernen.

Was sich leicht anhört zählt zu den schwierigsten didaktischen Konzepten, da es enorme Motivation benötigt und genau überlegte Problemstellungen, die den Schüler am Lernweg zu den gewollten Lösungen führen. Daher braucht es neben der passenden Problemstellung auch eine gemeinsame Aufarbeitung der zu lösenden Fragestellungen (was wissen wir und was wissen wir nicht) um den Schüler von dort auf die selbsterfahrende Suche nach Lösungen zu schicken, die mehr oder weniger stark begleitet werden soll.

In der Weiterbildung Erwachsener ist das fall- bzw. problemorientierte Lernen nicht neu, da es teilweise beruflicher Alltag ist. Die Herausforderung liegt daher im Erarbeiten besonderer Problemstellungen, anderer Perspektiven oder komplexer Zusammenhänge.

In der digitalen Didaktik wird gerade die Präsentation der Problemstellung (Fall) stark verbessert, da man hier multimedial viel mehr Perspektiven bieten kann als durch eine reine Beschreibung. Dadurch können auch auf dem Lösungsweg völlig neue Wege gegangen werden.

Dazu braucht es aber die passenden Tools im Einsatz, die nicht nur die Suche vereinfachen, sondern auch die Begleitung bei der Suche durch den Coach, denn hier ist es wesentlich, Schüler vor dem Abdriften zu bewahren und dennoch genügend Freiraum zu geben um eigenständige Lösungsansätze zu entwickeln.



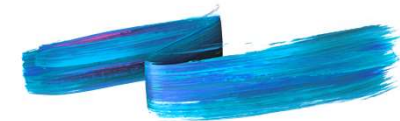
Kooperatives (Offenes) Lernen digital

Gemeinsam mehr erreichen.

Kooperatives Lernen ist mehr als Gruppenarbeit, es ist vor allem Freiheit auf Seiten der Schüler. Aufgaben sind zu lösen. Wie, von wen, in welcher Reihenfolge und unter welcher Mithilfe obliegt den Schülern. Lehrer sind hier Begleiter im Prozess und Ermöglicher, weniger richtungsweisend oder vorschreibend.

In der Weiterbildung Erwachsener hat besonders der Freiheitsaspekt und die Aufforderung hier nach (auch außenstehenden) Lösungspartnern zu suchen, einen Reiz, da hier die persönlichen Netzwerke Teil von Lösungen werden.

In der digitalen Didaktik erfordert kooperatives Lernen auch einfache Tools, die gleichzeitige Bearbeitung zulassen, sowie auch gemeinschaftliches kreatives Schaffen.



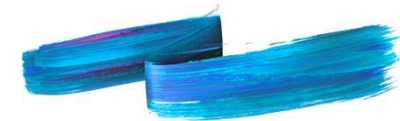
Ganzheitliches Lernen digital

Wir lernen mit Kopf und Herz.

Viele Studien haben schon den Zusammenhang zwischen emotionalen Zuständen und Lernerfolg gezeigt. Beim ganzheitlichen Lernen werden alle Sinne und Emotionen angesprochen um Erlebtes und Erfahrenes einzuprägen. Die Lernerfahrung ist wesentlich intensiver und der Lernerfolg wesentlich andauernder.

In der Weiterbildung Erwachsener ist gerade das ganzheitliche Lernen wesentlich, da wir täglich in einer Informationsflut untergehen und mit dem Grad der Abstumpfung gegenüber neuen Reizen auch die emotionale Lernschwelle immer höher wird.

In der digitalen Didaktik bietet der Einsatz verschiedener neuer Medien, von Virtueller Realität bis hybriden Erfahrungen besondere Möglichkeiten die Sinne beim Erleben von Themen anzusprechen.



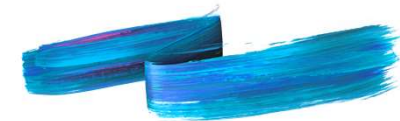
Inklusives Lernen digital

Wir lernen außerhalb der Regel.

Nicht die Regel bringt uns weiter, sondern der, der die Regel bricht. Er wirft Fragen auf, die neue Lösungen brauchen. Inklusiver Unterricht versucht bewusst und aktiv die Unterschiede der Teilnehmer in den Lernertrag einfließen zu lassen.

In der Weiterbildung Erwachsener ist gerade die Diversität ein Asset, der bewusst ausgespielt und in den Unterricht eingebaut werden sollte. Neue Perspektiven werden neue Fragen aufwerfen und Problemstellungen so breiter betrachten.

In der digitalen Didaktik haben wir die Möglichkeit wirklich individuell zu unterrichten und die Erfahrungen einzelner auch auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlichen Tools einfließen zu lassen.



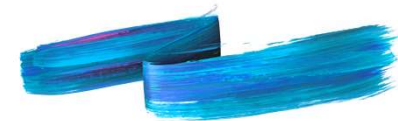
Differenziertes Lernen digital

Wir starten mit Unterschieden.

Stärken fördern statt Schwächen suchen. Moderne Didaktik fokussiert sich auf die individuellen Stärken der Menschen und versucht diese zu entwickeln.

In der Weiterbildung Erwachsener ist gerade diese Fokussierung wesentlich, da diese in der Regel schon durch viele Schuljahre und Berufserfahrungen gegangen sind und daher die Stärken und Schwächen schon klarer differenziert sind als bei Kindern und Jugendlichen. Die Ehrlichkeit zu sich selbst und auch in der Weiterbildung ist dafür eine Grundvoraussetzung.

In der digitalen Didaktik können die Stärken und Schwächen auch durch Peer Kontakte unter den Studierenden mit verschiedenen Tools gut gefördert werden. Darüber hinaus hat gerade die digitale Welt die Möglichkeit individuellen Content und Förderung zu etablieren.



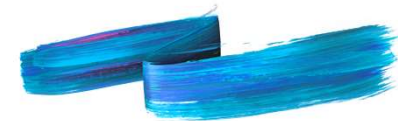
Mehrdimensionales Lernen digital

Wir sind multitasking.

Kompetenzen sind die Fähigkeiten um Probleme zu lösen (nach Weinert, 2001) und die Bereitschaft diese anzuwenden. Die Anwendung jedoch tritt nicht singulär auf, meist brauchen wir ein Set aus unterschiedlichen Kompetenzen um Herausforderungen zu meistern. Beim mehrdimensionalen Lernen sollen solche Sets auch miteinander erworben werden.

In der Weiterbildung Erwachsener ist Mehrdimensionalität wesentlich, da sie in ihrer Erfahrung schon lange gelernt haben, dass eine Fähigkeit alleine meist nicht reicht. Mehrdimensionaler Unterricht sollte daher ein Grundbaustein in der Erwachsenenbildung sein.

In der digitalen Didaktik haben wir die Möglichkeit Beispiele komplexer zu gestalten, Aufgaben mehrdimensionaler zu machen und die Lebenswelt des Studierenden näher einzubinden. Das erfordert Kreativität und Können des Lehrenden und auch das technische Verständnis der unterschiedlichen Tools.



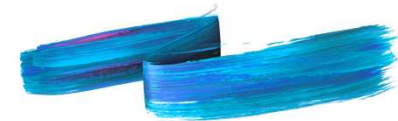
Handlungsorientiertes Lernen digital

Wir lernen aus dem Beispiel.

Aus dem konkreten Beispiel Gesetzmäßigkeiten zu finden und schließlich allgemeine Prinzipien ist die Grundidee des handlungsorientierten Unterrichtes. Im Gegensatz startet der Instruktor beim instruktionsorientierten Lernen mit dem Modell oder Prinzip und leitet daraus dann die Beispiele ab.

In der Weiterbildung Erwachsener ist es ein schwieriger Grat, da einerseits das Leben aus Beispielen besteht und die Motivation des Studierenden höher ist, wenn der Instruktor ihn bei seiner Lebenswelt abholt. Andererseits sind es oft völlig neue Inhalte und viele Menschen sind es dazu noch gewohnt sich den Inhalt nicht selbst zu erarbeiten, sondern auch in der Organisation in Hierarchien klare Aufgaben zu bekommen.

In der digitalen Didaktik brauchen können wir beide Wege gut abbilden und auch einen Mix darstellen. Wichtig ist dabei, dass die individuelle technische Hürde nicht hoch ist, damit Studierende hier nicht überfordert werden neben dem Inhalt auch noch die Funktion der Software selbst entdecken zu müssen.



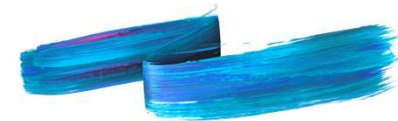
Instruktives Lernen digital

Wir lernen aus der Regel.

Aus dem konkreten Beispiel Gesetzmäßigkeiten zu finden und schließlich allgemeine Prinzipien ist die Grundidee des handlungsorientierten Unterrichtes. Im Gegenansatz startet der Instruktor beim instruktionsorientierten Lernen mit dem Modell oder Prinzip und leitet daraus dann die Beispiele ab.

In der Weiterbildung Erwachsener ist es ein schwieriger Grat, da einerseits das Leben aus Beispielen besteht und die Motivation des Studierenden höher ist, wenn der Instruktor ihn bei seiner Lebenswelt abholt. Andererseits sind es oft völlig neue Inhalte und viele Menschen sind es dazu noch gewohnt sich den Inhalt nicht selbst zu erarbeiten, sondern auch in der Organisation in Hierarchien klare Aufgaben zu bekommen.

In der digitalen Didaktik brauchen können wir beide Wege gut abbilden und auch einen Mix darstellen. Wichtig ist dabei, dass die individuelle technische Hürde nicht hoch ist, damit Studierende hier nicht überfordert werden neben dem Inhalt auch noch die Funktion der Software selbst entdecken zu müssen.



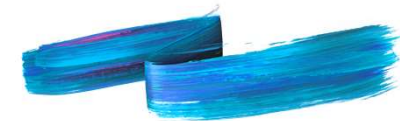
Selbstbestimmtes Lernen digital

Wir lernen eigenverantwortlich.

Aus der Reformpädagogik kommt ein Ansatz, der dem Studierenden frei stellt wie, wann, wo und mit wem sie zu ihrem Wissen kommen, es werden nur Ziele vereinbart, die dann mit Unterstützung von Coach und anderen Quellen eigenverantwortlich erreicht werden.

In der Erwachsenenbildung hat sich oft das Seminarwesen durchgesetzt, dass klare Inhalte zu klaren Zeiten und an bestimmten Orten weitergeben möchte. Für selbstbestimmtes Lernen eignen sich diese Strukturen weniger. Längerfristige Ausbildungs- oder Weiterbildungskurse werden jedoch gerne mit selbstbestimmten Inhalten ausgestattet. Erwachsene haben dazu in der beruflichen Weiterbildung auch eine wesentlich fokussiertere Motivation und Eigenverantwortung.

In der digitalen Didaktik sind gerade Online Kurse im Vormarsch, die dazu noch die Möglichkeit bieten 24/7 ortsunabhängig zu funktionieren.





Robert Kremnitzer
robert.kremnitzer@eventpartner.at
0664 184 3520

Event Partner Austria KG
Kwizdastraße 11
2100 Korneuburg